

**KRIEG
BEGINNT
HIER**

Keine Aufrüstung der Speidel-Kaserne!

Immer größere Teile der Welt versinken in Krieg und Chaos. Die Folge: Eine noch nie dagewesene Massenflucht und humanitäre Katastrophe. Aber: Kriege brechen nicht aus, sie werden geplant! Auch die Bundesregierung setzt zunehmend auf die kriegerische Durchsetzung ihrer ökonomischen und geopolitischen Interessen.

Seit über 16 Jahren ist die Bundeswehr in Afghanistan. In Mali ist die Situation seit dem Beginn der Stationierung deutscher Truppen weiter eskaliert und auch in Syrien und dem Irak scheint sich die Bundeswehr dauerhaft festsetzen zu wollen.

Am größten NATO-Manöver seit dem Ende des Kalten Krieges, der Übung "Trident Juncture", die vom 25.10. bis 7.11. in Norwegen stattfindet, gehört die Bundeswehr mit 8000 Soldaten, etwa 100 Panzer und insgesamt mehr als 2000 Fahrzeugen zu den größten Truppenstellern. Insgesamt sollen 40.000 Soldaten aus etwa 30 Nato- und Partnerstaaten teilnehmen. Das Manöver ist nichts anderes als Kriegsvorbereitung gegen Russland.

Gleichzeitig wird Russland durch die sog. "4x30"-Initiative massiv bedroht. Bis zum Jahr 2020 sollen 30 Bataillonen, 30 Flugzeugstaffeln und 30 Kriegsschiffe binnen 30 Tagen volle militärische Mobilität und Einsatzfähigkeit im Krieg gegen Russland sicherstellen. Dreh- und Angelpunkt der Initiative ist das in Ulm beheimatete Logistikkommando.

Auch der Militärstandort Bruchsal soll in diesem Rahmen des Krieges und der Eskalation aufgewertet werden. Die größte ABC-Abwehrübung von NATO und EU der letzten Jahre "Coronat Mask" wird von der Speidel-Kaserne in Bruchsal aus koordiniert. Rund 500 Soldaten und 170 Fahrzeuge aus Bruchsal kommen zum Einsatz. Gleichzeitig soll die Kaserne bis 2025 mit 87 Millionen Euro auferüstet werden.

NICHT MIT UNS!

Wir fordern:

Abrüsten statt Aufrüsten!

Investitionen in Soziales, Gesundheit und Bildung statt in Militär und Krieg!



in Zusammenarbeit mit dem

V.i.S.d.P.: Hans Rettig, Markgrafenring 10, 76703 Kraichtal





Protestaktion gegen Hans Speidel, 6. Juni 1963 in London. Quelle: junge welt Nr. 233, 7./8.10.2017

Kaserne nach Kriegsverbrecher benannt!

1997 wurde die ehem. "Eichelbergkaserne" nach dem Wehrmachts-offizier Hans Speidel umbenannt.

Als Stabschef des Militärbefehlshabers der Wehrmacht im besetzten Frankreich war Hans Speidel ab Sommer 1940 maßgeblich für die Exekution des deutschen Besatzungsterrors gegen die französische Zivilbevölkerung verantwortlich. Ab März 1942 setzte Speidel seine mörderische Tätigkeit zwei Jahre lang in der Sowjetunion fort. Er gilt als einer der Hauptplaner und Vollstrecker der Taktik der "verbrannten Erde".

Die bruchlose Karriere Speidels nach dem Krieg und die bis heute andauernde Vertuschung seiner Kriegsverbrechen offenbaren die Tradition, in der die Bundeswehr steht.

Eine nach dem Nazi-Kriegsverbrecher Hans Speidel benannte Kaserne ist eine Verhöhnung der Opfer von Faschismus und Krieg und ein Offenbarungseid der verbrecherischen Tradition der Bundeswehr!

Volocopter - Die bemannte Drohne aus Bruchsal

Neben dem Ausbau der Kaserne mit 87 Mio. € wird der Militärstandort Bruchsal durch das Start-Up "Volocopter" aufgewertet; ein Unternehmen, das auf die Produktion von bemannten, vollelektrischen Senkrechtstartern spezialisiert ist. Diese können natürlich auch zivil eingesetzt werden. Die Finanzierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), die Mitarbeit eines ehem. Siemens Managers und eines Ingenieurs von Boeing sowie die finanzielle Beteiligung des Daimler-Konzerns deuten auf militärische Interessen hin.

Wir fordern von den Verantwortlichen ein Bekenntnis zur rein zivilen Nutzung und eine definitive und verbindliche Absage an militärische Anwendungen.